

106. Der *Analecta Bollandiana* t. IX. fasc. III. enthält folgendes hier erwähnenswerthe: 1) Die älteste, bisher unbekannte *Passio Desiderii episcopi Viennensis* (saec. VII in.), die nicht gar lange nach dem Tode desselben, ohne Zweifel wohl noch im 7. Jahrhundert, geschrieben zu sein scheint. 2) Das Verzeichnis der hagiographischen Handschriften der Stadtbibliothek in Mons. 3) Die älteste, bisher ebenfalls noch ungedruckte *Vita* des Bischofs Ludwig von Toulouse, des Sohnes König Karls II. von Sicilien. In dem Anlagebogen wird die Fortsetzung des vorzüglichen Hymnen-Repertoriums von Ul. Chevalier, das jetzt bis D reicht, gegeben. O. H.-E.

107. In der Ztschr. f. d. österr. Gymnasien 1890 S. 481 ff. veröffentlicht A. Engelbrecht Beiträge z. Kritik u. Erklärung des *Apollinaris Sidonius*, *Faustus* und *Ruricius*.

108. In der Ztschr. f. Thüringische Gesch. und Alterthumsk., N. F. VII, widerlegt W. Lippert mit überzeugenden sachlichen und sprachlichen Gründen die Ansicht Nisards (vgl. N. A. XIV, 437 n. 102), dass die unter *Fortunatus* Werken überlieferten thüringischen Gedichte nicht von jenem, sondern von der h. Radegunde verfasst seien.

109. Im *Hermes* XXV, 496 ff. veröffentlicht B. Kübler *Isidorusstudien*, welche insbesondere auf die sehr alte, nach dem Vf. um 700 geschriebene *Wolfenbütteler*, früher *Weissenburger Hs.* der *Origines* aufmerksam machen und die Wichtigkeit derselben für eine dringend wünschenswerthe neue Ausgabe darthun.

110. Ueber die beiden *Vitae* S. *Leodegarii* handelt eine Breslauer Dissertation von R. Graf Du Moulin-Eckart 'Leudegar Bischof von Autun' (Breslau, Koebner 1890), nach welchem die *Vita* des Ursinus zwischen 681 und 691 verfasst, diejenige des Anonymus jünger, aber auch noch von einem Zeitgenossen verfasst und nicht ohne selbstständigen Werth ist.

111. In den Jahrb. des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinland, Heft 88 und 89 erörtern J. Klinkenberg und H. Düntzer die mit der Geschichte der Kölner Märtyrerinnen zusammenhängenden Fragen, vielfach zu verschiedenen Ergebnissen gelangend. Bei dieser Gelegenheit hat Klinkenberg den *Sermo in natali Coloniens. virginum* aus Clm. 18897, einer Tegernseer Hs., herausgegeben. Er ist hier von einer Hand des 12. Jh. eingetragen; von modernem Ursprung der Predigt kann also keine Rede mehr sein; der Herausgeber setzt seine Entstehung in die karolingische Zeit.

112. In den Schriften des Vereins f. Gesch. des Boden-